

10. Oktober 2014

## Lösungssuche geht weiter

### **Eigenständiger Fuß- und Radweg durch Haid Süd würde teuer.**

ST. GEORGEN/HAID (jlb). Den eigenständigen Fuß- und Radweg quer durch das neue Gewerbegebiet Haid Süd zu erhalten, würde 1,23 Millionen Euro kosten. Diese Zahl präsentierte das Stadtplanungsamt in der jüngsten Sitzung des gemeinderätlichen Bauausschusses und überraschte damit die Stadträte und den Bürgerverein St. Georgen. Auch Baubürgermeister Martin Haag hatte nicht mit einer solch großen Summe gerechnet. Ende September hatten die Gemeinderatsfraktionen der Verwaltung den Auftrag gegeben, die damals vorgestellten Pläne noch einmal zu überarbeiten (die BZ berichtete). Denn das Rathaus wollte den "Schlattweg" verlegen und umgestalten. Dieser verbindet – mittels einer Brücke über die Matsuyamaallee (B 3) – den Stadtteil St. Georgen mit dem Mooswald und dem Kurgebiet rund ums Eugen-Keidel-Bad. Bisher ist er ein eigenständiger Fuß- und Radweg, der nur von landwirtschaftlichen Fahrzeugen genutzt werden darf. Zukünftig sollten auf einem Teilstück von 240 Metern zwei Sackgassen gebaut werden, als zusätzliche Erschließungsstraßen für das Gewerbegebiet. Den Fußgängern bliebe dort nur der Gehweg neben der Straße. Das jedoch wollte der Bürgerverein St. Georgen nicht hinnehmen. Der "Schlattweg" werde von vielen Familien genutzt, die nicht zwischen fahrenden und parkenden Lastern zum Naherholungsgebiet kommen sollen. Dieser Ansicht schlossen sich die Gemeinderatsfraktionen im September an.

Als die Stadtverwaltung nun jedoch die Kosten hierfür präsentierte, änderte sich die Stimmung. 1,23 Millionen Euro seien definitiv zu viel, hieß es unisono. Knapp zwei Drittel der Summe kommen dadurch zustande, dass der Stadt Freiburg durch den zusätzlichen Weg Flächen verloren gehen, die sie nicht vermarkten kann. Der Rest sind Baukosten. Dennoch erteilten die Räte der Verwaltung erneut den Auftrag, sich noch einmal Gedanken über eine kostengünstigere Alternative zu machen. Sie stimmten aber schon einmal generell zu, dass der Bebauungsplan für das Gebiet geändert werden soll.

Autor: jlb